

**Zur Zusammensetzung der Jungvogelnahrung  
der Blauracke (*Coracias garrulus garrulus* L.)  
in der Lausitz**

Von BERNHARD KLAUSNITZER

Vogelschutzwarte Seebach der DAL (Leiter: Dr. K. Mansfeld),

Vogelschutzstation Neschwitz (Leiter: Dr. G. Creutz)

Nachdem ich bereits 1960 eine Untersuchung über die Nahrung der Blauracke (*Coracias garrulus garrulus* L.) veröffentlicht habe, kann ich jetzt einen zweiten Beitrag zum gleichen Thema vorlegen. Wie ich schon in meiner früheren Arbeit ausführte, liegen für Deutschland bisher nur Ergebnisse von Magenuntersuchungen vor; das gilt auch für die Arbeit von SZIJJ. Wegen der Seltenheit der Blauracke in unserem Gebiete dürfte es kaum möglich sein, Mägen für Nahrungsuntersuchungen zu beschaffen. Deshalb habe ich versucht, auf andere Weise einen Einblick in die qualitative Zusammensetzung der Nahrung der Blauracke zu erhalten.

Das bearbeitete Material wurde von Herrn H.-D. SCHERNICK, Krauschwitz, Herrn R. SCHMIDT, Guben, (Probe I) und Herrn K.-H. ZIMMERMANN, Krauschwitz, (Probe X) gesammelt und der Vogelschutzstation Neschwitz zur Bearbeitung überlassen. Die Funddaten sowie Bemerkungen der ersten Tabelle stammen von Herrn SCHERNICK. Herrn Dr. G. CREUTZ, Neschwitz, bin ich für die Überlassung des Materials zu bestem Dank verpflichtet. Herr K. HARZ, Münnerstadt, bestimmte die Orthopterenreste, wofür ich ihm herzlich danken möchte.

Aus dem Inhalt von zehn Bruthöhlen der Blauracke wurden die als Nahrungsreste erkennbaren Chitin- und Knochenteile ausgelesen und bestimmt.

Probe	Standort der Bruthöhle	Datum	Bemerkungen
I	Eiche	1959	—
II	Linde	Juli 1959	seit 10—12 Jahren Bruthöhle; 1957 (zwei Junge), 1958 (zwei Junge), 1959 (Brut unsicher)
III	Kiefer	7. 8. 1959	1959 (vier Junge)
IV	Kiefer	Juli 1959	alte Bruthöhle; 1958 (Brut unsicher), 1959 (nicht ausgeflogen)
V	Lichtmast, Schwarzspechthöhle	Aug. 1959	1959 (vier Junge)
VI	Nistkasten	Aug. 1959	seit 1958 Bruthöhle; 1959 (vier Junge)
VII	Linde	1960	1959 und 1960 Bruten
VIII	Buche, Schwarzspechthöhle	1960	1960 (drei Junge)
IX	Nistkasten	1960	1959 (besetzt), 1960 (Junge nicht ausgeflogen)
X	—	1961	—

Die Fundorte wurden aus Naturschutzgründen nicht genannt und sind in der Vogelschutzstation Neschwitz hinterlegt. Sie liegen alle zwischen Guben und Muskau.

Bei der Bewertung der gefundenen Reste muß man berücksichtigen, daß keineswegs alle in den Bruthöhlen gefundenen Chitinteile Blaurackennahrungsreste sind. Das gilt besonders für die zahlreichen Dipterenlarven und -puppen, Larven von *Tenebrio spec.*, *Forficula auricularia* L., *Vespidae*, unter Umständen auch für einen Teil der kleinen *Carabidae*, von denen ich mitunter unbeschädigte Flügeldecken fand. Da nicht alle Nahrungsbestandteile in das Jungvogelgewöll gelangen und weiterhin auch nicht alle Gewöllreste erhalten bleiben, ist es mit dieser Methode nur möglich, einen orientierenden, wenn auch leider nicht vollständigen Einblick in die Jungvogelnahrung der Blauracke in dem betreffenden Brut-

gebiete zu erhalten. Alle in der Tabelle vorkommenden Zahlen sind als Mindestzahl der betreffenden Nahrungselemente anzusehen.

Als Hauptnahrungselemente werden diejenigen bezeichnet, die regelmäßig in den einzelnen Proben in Anzahl zu finden sind.

Arten	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Summe	%
<i>Geotrupes spec.</i>	19	2	67	14	354	86	13	67	3	28	653	44,7
<i>Spondylis buprestoides</i> L.	10	1	13	11	74	47	16	37	3	24	236	16,2
<i>Carabus spec.</i> (und <i>Calosoma spec.</i> ) Kleine	7	—	65	2	17	84	3	19	2	8	207	14,2
<i>Carabidae</i>	11	1	7	5	10	21	1	15	3	5	79	5,4
<i>Hylobius spec.</i>	1	—	5	8	—	23	—	1	2	5	45	3,1
<i>Chalcophora mariana</i> L.	1	—	4	1	6	22	1	3	—	2	40	2,7
<i>Gryllotalpa vulgaris</i> L.	2	—	10	2	9	12	—	—	2	13	50	3,4
<i>Silpha obscura</i> L.	4	—	1	—	1	2	—	4	6	1	19	1,3
<i>Ergates (Prionus) spec.</i>	1	—	1	—	4	2	1	8	—	—	17	1,2
<i>Cetonia spec.</i>	2	—	2	1	3	3	1	3	—	3	18	1,2
<i>Anomala dubia</i> Scop.	2	—	1	2	1	6	2	1	—	7	22	1,5
Accessorische Nahrungselemente	7	1	15	1	20	13	1	13	—	4	75	5,1
Summe	67	5	191	47	499	321	39	171	21	100	1461	100,0

Als *Geotrupes spec.* wurden folgende Arten zusammengefaßt: *Geotrupes vernalis* L. (bildete den Hauptanteil), *Geotrupes stercorosus* Scriba, *Geotrupes stercorarius* L. und *Typhoeus typhoeus* L. Die Gruppenbezeichnung *Carabus spec.* (und *Calosoma spec.*) wurde gebildet, da ich bei der Ermittlung der Mindestzahl auf die Anzahl der gefundenen Köpfe zurückgreifen mußte und bei dem schlechten Erhaltungszustand des Materials die Trennung eines *Calosoma*-Kopfes von einem *Carabus*-Kopf kaum möglich ist. Nach den zählbaren Flügeldeckenresten der beiden Gattungen beträgt der Anteil der *Carabus*-Arten 87,3% (Probe X nicht berücksichtigt). Es ist bei dieser aus oben genannten Gründen gebildeten Hauptnahrungsgruppe jedoch zu beachten, daß die beiden Gattungen im allgemeinen eine sehr unterschiedliche Lebensweise führen.

Folgende einzelne Arten konnten an Hand der Flügeldecken bestimmt werden: *Calosoma sycophanta* L., *Calosoma inquisitor* L., *Carabus coriaceus* L., *Carabus violaceus* L., *Carabus nitens* L., *Carabus granulatus* L., *Carabus cancellatus* Illig.

Der Anteil der Hauptnahrungsgruppen an der Gesamtnahrung, wobei natürlich die oben gemachten einschränkenden Bemerkungen zu beachten sind, beträgt im Durchschnitt 94,9 %.

SZIJJ bezeichnet als accessorische Elemente „solche, die unregelmäßig in einzelnen Mägen und auf die Gesamtmenge bezogen in unwesentlicher Zahl vorkommen“. Nach dieser Definition, auf den Nisthöhleninhalt bezogen, ergibt sich folgende Aufstellung: *Tettigonia viridissima* L., *Metricoptera brachyptera* L., *Roeseliana roeselii* HGB., *Oedipoda caerulea* L., *Chrysochraon dispar* Germ., *Chorthippus spec.*, *Chorthippus dorsatus* Zett., *Cicindela hybrida* L., *Dytiscus marginalis* L., *Necrophorus spec.*, *Phosphuga atrata* L., *Dorcus parallelipedus* L., *Aphodius spec.*, *Amphimallus (Rhizotropus) spec.*, *Melolontha spec.*, *Cetoniini*, *Hydrophilus caraboides* L., *Coccinella septempunctata* L., *Elaterridae*, *Leptura rubra* L., *Strangalia spec.*, *Otiorrhynchus spec.*, *Coniocleonus spec.*, Froschlurche (*Anura*), Echsen (*Lacertilia*), Blindschleiche (*Anguis fragilis* L.), rotzählige Spitzmäuse (*Soricinae*), Mäuseartige (*Muridae*).

#### Literatur

- HORION, A. (1935): Nachtrag zu Fauna Germanica. — Krefeld 1935.
- KLAUSNITZER, B. (1960): Eine Untersuchung über die Nahrung der Blauracke (*Coracias garrulus garrulus* L.). — Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 36, 2, S. 103–109.
- REITTER, E. (1908–1912): Fauna Germanica, I–V. — Stuttgart, 1908–1912.
- SZIJJ, J. (1958): Zur Nahrungsbiologie der Blauracke in Ungarn. — Bonn. zool. Beitr. 9, 1, S. 25–39.

Anschrift des Verfassers:

Bernhard Klausnitzer,  
Bautzen i. Sa.,  
Leibnizstraße 4

Verlag: Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig KG, Leipzig

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany · Druckgen. Nr. 105/48/63

III/14/8 VEB Graphische Werkstätten Zittau-Görlitz 0,5 1764